

Problem Diagnose

Bisher wird davon ausgegangen, dass es im Autismus-Spektrum deutlich mehr Männer gibt. Dies ist sehr vorsichtig zu beurteilen. Mädchen mit Asperger-Syndrom werden grundsätzlich seltener diagnostiziert. Gründe hierfür können sein:

- Jungen- bzw. männerspezifische Diagnostik.
- Viele erwachsene Autisten haben diverse Kompensationsstrategien entwickelt. Sie sind es gewohnt, ihre Schwierigkeiten zu verbergen und möglichst gut zu funktionieren, weshalb sie häufig nicht ins klassische Diagnoseschema passen.
- Aufgrund gesellschaftlicher Erwartungen und geschlechtsspezifischer Erziehung können Mädchen sowohl sprachlich als auch über Mimik und Gestik besser kompensieren und wirken dadurch wenig bis gar nicht „autistisch“ (was ihnen größtmögliche Anstrengung abverlangt).
- Prototypen wie „Rainman“ oder Sheldon Cooper führen zu einer sehr eingeschränkten Sichtweise auf Autismus.
- Keine flächendeckende und vernetzte Aufklärung über Autismus in Deutschland, so dass die Betroffenen häufig auf sich allein gestellt sind.
- Zu wenig Fachkräfte auf dem Gebiet Autismus in Deutschland und dadurch zu lange Wartezeiten für die Diagnostik.
- Viele Asperger-Diagnostiker sind nur auf Kinder spezialisiert, die in der Regel leichter zu diagnostizieren sind.
- Autismus ist nur selten Bestandteil psychiatrischer und sozialer Studiengänge sowie in Ausbildungen im sozialtherapeutischen Bereich.

Die Kompensation im „normalen“ Alltag ist nur bedingt vorteilhaft, denn die Mädchen und Frauen zwingen sich bzw. werden so gezwungen, ein Doppelleben oder eine Lüge zu leben. Zudem kommen ab und zu doch autistische Verhaltensweisen durch, die massives Mobbing und nicht selten Folgeerkrankungen (z.B. Depressionen) nach sich ziehen. Dies führt häufig zu Fehl- und Spät-diagnosen.

Herkunftsangabe

Dieser Flyer wurde erstellt von

Katharina Sixt.

Kontakt: k_6083@web.de

In Zusammenarbeit mit dem Verein:

Asperger e.V.

Eggewiese 8a, 30419 Hannover

E-Mail: verein@asperger-forum.de

Forum: asperger-forum.de

Layout und Gestaltung: Sixt, Langmack

Titelzeichnung und Lektorat: Corinna John

Mit freundlicher Unterstützung der Stiftung Irene, Hamburg

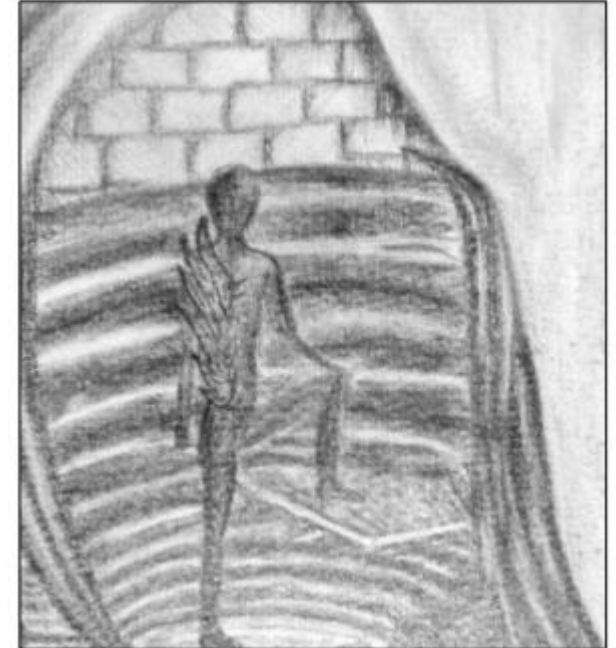
Dieser Flyer wurde überreicht von:

oder von den Ersteller/inne/n, wenn der Stempel fehlt ;) .

Schönen Gruß vom Asperger e.V.

©2010-2015 - Alle Rechte vorbehalten

Unerkannt
verkannt
stigmatisiert
ausgegrenzt



**Mädchen und Frauen
mit Asperger-Syndrom**

Was ist das Asperger-Syndrom?

Beim Asperger-Syndrom, kurz AS genannt, handelt es sich um eine Form des Autismus. Die Betroffenen haben einen durchschnittlichen bis stark überdurchschnittlichen IQ und sind oftmals in der Lage, ein weitgehend selbstständiges Leben zu führen.

Dennoch haben sie täglich mit Einschränkungen zu kämpfen, die sie bis an ihre Grenzen fordern.

Charakteristiken allgemein...

- Sensorische Überempfindlichkeit: Reize, besonders Geräusche, werden nicht gefiltert. Alle Eindrücke müssen bewusst verarbeitet werden. Dies ist sehr anstrengend und kann zu Reizüberflutung, dem sogenannten Overload führen.
- Schwierigkeiten im Verständnis sozialer Interaktionen von Nichtautisten.
- Intensive Fokussierung auf bestimmte Dinge und Spezialinteressen (was ein Vorteil bei bestimmten Arbeiten sein kann).
- Leben nach gewissen Routinen, die den Betroffenen Sicherheit geben (z.B. immer das Gleiche essen, nur bestimmte Musik hören).
- Häufig sehr logisches Sprachverständnis, jedoch sehr emotionales Denken.
- Abneigung gegen Körper- und Blickkontakt (ausser bei eng vertrauten Personen).
- Schwierigkeiten, Mimik und Gestik des Gegenübers zu erkennen.
- Zum Teil Gesichtsblindheit (auch Prosopagnosie genannt), d.h. Gesichter können nicht wiedererkannt und zugeordnet werden.

...und solche bei Mädchen und Frauen

- Mitunter unauffälligere Spezialinteressen (z.B. Pferde), teilweise aber auch Spezialinteressen im naturwissenschaftlichen oder technischen Bereich.
- Ausgefeiltere Kompensationsstrategien der „abweichenden“ Verhaltensweisen
- Oftmals mehr Bereitschaft zur Anpassung (Vergleich Chamäleon)

Autismus birgt auch Vorteile

In der Fachliteratur wird Autismus häufig sehr negativ dargestellt und es werden nur die Einschränkungen erläutert.

Autistische Frauen fallen oft durch logisches Mitdenken und Genauigkeit auf, sowie durch enormes Fachwissen auf ihren Spezialgebieten. Auch sind sie besonders zuverlässige Menschen mit starkem Gerechtigkeitssinn.

Ihre erhöhte Sinneswahrnehmung und Kreativität können in vielen Berufsfeldern Vorteile verschaffen.

Für die meisten Autisten überwiegen die Vorteile, so dass sie "auf keinen Fall normal" sein möchten.

Häufige Vorurteile gegenüber Autismus

Autisten wollen gar keine sozialen Kontakte

In Wirklichkeit haben viele Autisten sehr wohl das Bedürfnis nach sozialen Kontakten, können aber den Ablauf sozialer Interaktionen zwischen Nichtautisten nicht verstehen. Desweiteren können sie Reize schlecht filtern und deshalb nur bedingt an sozialen Aktionen zwischen Nichtautisten teilnehmen.

Autisten haben keine Gefühle

Autisten sind emotional offen für alles was sie umgibt und dadurch sogar besonders sensibel. Dadurch und durch die fehlenden Reizfilter können Gefühle nur selten ausgedrückt werden, da die Autisten schon durch die normale Umwelt überlastet sind.

Autisten haben keine Empathie

Autisten haben sehr wohl Empathie. Sie drücken dieses Mitfühlen aber anders aus, da sie anders kommunizieren als Nichtautisten. Diese andere Ausdrucksweise wird dann von Nichtautisten oft als „gefühlskalt“ fehlinterpretiert.

Weiterführende Links zum Thema

- www.zak-hannover.de
- www.aspies.de
- <https://www.facebook.com/pages/Asperger-Frauen-und-M%C3%A4dchen/615386955205503?fref=ts>
- aspergerfrauen.wordpress.com zum Gedenken an Sabine Kiefner

Zudem können Sie zahlreiche weitere Blogs und Informationen zum Thema im Internet finden.

Foren zum Thema

- www.asperger-forum.de
- autismus.ra.unen.de

Termine Selbsthilfegruppen Hannover

- Autismus-Spektrum Hannover: <http://www.aspies.de/kalender.php>
- Mädchen und Frauen mit Asperger-Syndrom: info@zak-hannover.de (Simone Hatami)

Literaturempfehlungen

- Christine Preißmann: Überraschend anders Mädchen und Frauen mit Asperger TRIAS Verlag
- Rudy Simone: Aspergirls BELTZ Verlag
- Gabrijela Mecky Zaragoza: Meine andere Welt – Mit Autismus leben V&R-Verlag
- Daniela Schreiter (Fuchskind): Schattenspringer Panini Comics – Teil 1 und 2
- N#MMER- das Magazin für Autisten, AD(H)Sler und Astronauten: www.nummer-magazin.de